

Leitfaden zur Erstellung von barrierefreien Videos

Einleitung

Barrierefreiheit bei Videos ist essenziell, um möglichst allen Menschen den Zugang zu den Inhalten zu ermöglichen. Insbesondere Personen mit Seh- oder Höreinschränkungen sollen die Inhalte der Videos konsumieren und von den wichtigen Informationen profitieren können.

Die deutsche Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0) sowie das Behindertengleichstellungsgesetz verpflichten die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) dazu, Inhalte auf ihrer Webseite barrierefrei zur Verfügung zu stellen.

Die IKI möchte deshalb ihre Durchführungsorganisationen unterstützen, barrierefreie Videos zu erstellen. Dieser Leitfaden bietet Empfehlungen und ist für Erstellende in Partnerländern nicht verpflichtend, sondern als Orientierungshilfe zu verstehen.

Kriterien für barrierefreie Videos

Barrierefreie Videos zeichnen sich durch diese Merkmale aus: Sie sind barrierefrei erreichbar und bedienbar. Für Menschen mit einer Höreinschränkung werden Untertitel angeboten, während wichtige visuelle Informationen für Menschen mit Blindheit oder Seh Einschränkung über eine Audiodeskription vermittelt werden.

Empfehlungen für die Videoproduktion

Bei der Produktion von Videos sollten folgende Punkte berücksichtigt werden, um den Inhalt möglichst barrierefrei zu gestalten:

- Falls keine separate Audiodeskription angeboten werden soll, ist auf eine akustische Beschreibung des sichtbaren Inhalts zu achten.
- Es sollten keine Inhalte verwendet werden, die häufiger als dreimal pro Sekunde flackern oder blitzen, da dies epileptische Anfälle auslösen könnte.
- Ein angepasstes Sprachtempo mit klarer Aussprache kann Personen mit Höreinschränkungen oder Nicht-Muttersprachlern helfen, den Inhalt besser zu verstehen.

Untertitelung von Videos

Untertitel helfen Menschen mit Höreinschränkung, den Inhalt eines Videos zu erfassen. Im Englischen wird zwischen „Captions“ und „Subtitles“ unterschieden. „Captions“ sind Untertitel, die das Gesprochene in der jeweiligen Sprache wiedergeben. „Subtitles“ sind Übersetzungen des Gesprochenen in eine andere Sprache. Oder konkret: Subtitles sind für Menschen ohne Höreinschränkung, um eine andere Sprache in einem Video zu übersetzen, während Captions für Menschen mit Höreinschränkung notwendig sind.

Captions können bereits bei der Produktion des Videos erstellt oder auch für bereits produzierte Videos nachträglich hinzugefügt werden. Es wird zwischen Open Captions und Closed Captions unterschieden:

- Open Captions sind fest im Videomaterial eingebundene Untertitel, die bei der Produktion in das Video integriert werden und nachträglich nicht mehr verändert werden können.
- Closed Captions sind Untertitel, die in einer separaten Datei gespeichert werden und über den Videoplayer ein- oder ausgeblendet werden können. Diese Art von Untertiteln kann je nach Videoplayer individuell angepasst werden und ist besonders für Menschen mit bestimmten Seheinschränkungen von Vorteil.

Textgestaltung für Closed Captions

Die IKI empfiehlt in diesem Leitfaden die Verwendung von Closed Captions als bevorzugte Methode.

Anforderungen an Darstellung, Form und inhaltliche Gestaltung von Captions

- Die Einblendung sollte zeitgleich zum Ton erfolgen und möglichst lippensynchron sein.
- Längere Sätze sollten nach Sinneinheiten aufgeteilt werden.
- Die Mindeststandzeit sollte 2 Sekunden betragen (bzw. eine Lesezeit von 13–15 Zeichen pro Sekunde)
- Positionierung mittig unten, falls dort bereits Text vorhanden ist, dann mittig oben.
- Die Schrift muss kontrastreich und gut lesbar sein.
- Die Schrift sollte maximal zwei Zeilen umfassen.
- Wichtige Audioinformationen werden in Klammern gesetzt, z. B. (Glocken läuten).
- Zitierte Texte werden in Anführungszeichen gesetzt.
- Der Name des Sprechers wird mit einem Doppelpunkt angegeben.
- Der Musikstil wird benannt, sofern Musik zu hören ist.
- Liedtexte werden mit Rautenzeichen (#) gekennzeichnet.

Technische Möglichkeiten zur Erstellung von Captions

Für die Erstellung von Closed Captions stehen verschiedene Tools und Methoden zur Verfügung. Viele Videobearbeitungsprogramme bieten die Möglichkeit, Captions zu erstellen und diese in verschiedenen Formaten als Dateien zu exportieren. Es wird empfohlen, die automatischen Untertitel zu aktivieren, sofern dies möglich ist, und diese als Ausgangsbasis zu nutzen und sie zu überprüfen.

Auch Videoplayer haben die Möglichkeit Captions automatisch zu erstellen und anzupassen. Dies ist in der Regel auch in mehreren Sprachen möglich.

YouTube

Bei Verwendung von YouTube als Videoplayer stehen mehrere Optionen zur Verfügung, um Untertitel zu einem Video hinzuzufügen oder zu bearbeiten:

- Aktivierung der automatisch generierten Untertitel.
- Manuelle Erstellung oder Bearbeitung von Untertiteln direkt in der YouTube-Oberfläche.
- Hochladen einer Untertiteldatei.

Die [YouTube-Hilfe-Seite](#) bietet umfassende Unterstützung bei der Erstellung der Captions.

YouTube kann Captions für deine Videos mithilfe von Spracherkennungstechnologie automatisch erstellen. Diese sollten auf jeden Fall kontrolliert werden und dienen eher als Ausgangsbasis für korrekte Untertitel. KIs, wie ChatGPT, können dabei helfen, die

automatisch erstellen Untertitel in Rechtschreibung und Satzzeichen zu optimieren. Der Text sollte jedoch nicht vollständig umgeschrieben werden.

Vimeo

Bei der Verwendung von Vimeo als Videoplayer gibt es zwei Möglichkeiten, Untertitel hinzuzufügen:

- Aktivierung der automatischen Untertitelung (nur für kostenpflichtige Konten).
- Hochladen einer Untertiteldatei. Es werden nur die Formate SRT und WebVTT unterstützt.

Auch bei Vimeo sollten automatisch generierten Untertitel überprüft werden.

Fazit

Die hier aufgeführten Empfehlungen sind als Unterstützung gedacht und zeigen, wie barrierefreie Inhalte ohne großen Aufwand umgesetzt werden können. Jeder Schritt in diese Richtung fördert Chancengleichheit und stärkt die IKI als Vorbild für Inklusion und digitale Barrierefreiheit.